

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

PROZEUS
PROZESSE und STANDARDS

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Transaktionsstandards

Cross Border EDI – Kundenservice ohne Grenzen in der Weinbranche

PROZEUS – eBusiness-Praxis für den Mittelstand

Inhalt

02	Kurzwissen
03	Projektsteckbrief
04	Zielsetzung und Lösungsansatz
05	Organisatorische und technische Voraussetzungen
06	Umsetzung in der Praxis
08	Nutzen und Wirtschaftlichkeit
09	Fazit und Ausblick
10	Checkliste Umsetzung

Kurzwissen

EANCOM® | Standard für den elektronischen Datenaustausch, der vom offiziellen UN/EDIFACT-Standard abgeleitet ist und weltweit in der Konsumgüterindustrie Verwendung findet

ECR | Efficient Consumer Response. Gemeinsame Initiative von Industrie und Handel mit dem Ziel, die Abläufe entlang der Prozesskette effizienter zu gestalten und den Konsumenten ein Optimum an Qualität, Service und Produktvielfalt zu bieten

EDI | Electronic Data Interchange. Elektronischer Datenaustausch

GLN | Globale Lokationsnummer (ehemals ILN). 13-stellige Nummer, mit deren Hilfe weltweit Unternehmen und Unternehmensteile wie etwa Lager oder Standorte identifiziert werden können

GTIN | Globale Artikelidentnummer (ehemals EAN). International abgestimmte, weltweit überschneidungsfreie Artikelnummer zur Identifikation von Produkten und Dienstleistungen

IFTMIN | Elektronischer Transportauftrag

INVOIC | Elektronische Rechnung

NVE (SSCO) | Nummer der Versandeinheit/Serial Shipping Container Code. International abgestimmte, einheitliche und weltweit überschneidungsfreie 18-stellige Nummer für Versandeinheiten. Sie dient als Kurzident im elektronischen Datenaustausch (EDI) und zur Identifikation, zum Beispiel mittels Scanning.

UN/EDIFACT | United Nations/Directories for Electronic Data Interchange for Administration, Commerce and Transport. Regelung der Vereinten Nationen für den elektronischen Datenaustausch in Verwaltung, Handel und Transport

WWS | Warenwirtschaftssystem

Projektname	Elektronische Cross Border Abwicklung von Transportaufträgen (IFTMIN) sowie Rechnungen (INVOIC) auf Basis von EANCOM® bei einer mittelständischen Spedition
Unternehmen	Spedition Martin
Ort	Sasbach, Baden-Württemberg
Branche	Spedition/Transport
Mitarbeiter	30 (2010)
Jahresumsatz	7 Millionen Euro (2010)

Ziel/Nutzen

Ziel des PROZEUS-Projekts war es, die papierlose Abwicklung von Transportaufträgen und Rechnungen grenzübergreifend zu etablieren. Mit der Umstellung auf den elektronischen Datenaustausch entfällt der Aufwand für manuelle Dateneingaben, der Kommunikationsprozess wird beschleunigt, und Fehlbuchungen bzw. Fehlverladungen lassen sich vermeiden.

Grundlage sind die internationalen GS1-Identifikations- und Kommunikationsstandards – mit ihrer Hilfe kann die mittelständische Spedition Martin langfristig ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken und ausbauen.

Lösung

Auf Basis der GS1-Anwendungsempfehlungen von EANCOM® wurden folgende GS1-Standards umgesetzt:

- Elektronischer Transportauftrag (IFTMIN): Transportbeauftragung aus Frankreich
- Elektronische Rechnung (INVOIC): Rechnungsversand nach Frankreich

Projektpartner	Groupe GCF/Les Grands Chais de France (LGCF)
Dienstleister	EDICOM Group (EDI Clearing Center) D-Soft
Projektdauer	9 Monate
Investitionen	Hardware- & Softwarekosten: 11.500 Euro Personentage: 23 (9.000 Euro)
Amortisationsdauer	1,6 Jahre
Wirtschaftlicher Nutzen	Einsparungen: 13.200 Euro pro Jahr

Die Partner



Die Spedition Martin ist ein mittelständisches Unternehmen, das im Jahr 1975 gegründet wurde. Der Fokus der Geschäftstätigkeit liegt auf der Beschaffungs- und Distributionslogistik, vor allem in den Bereichen „Fast Moving Consumer Goods“ (FMCG) und allgemeine Industriegüter.

Das Unternehmen setzt auf nachhaltiges Wachstum. Stabile und partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen sind dem Logistiker wichtiger als kurzfristige Gewinne. Die Spedition Martin nutzt alle technischen Möglichkeiten, um die Belastung der Umwelt so niedrig wie möglich zu halten und zugleich wirtschaftlich zu arbeiten. Bestmöglicher Preis bei bestmöglicher logistischer Leistung – dies ist der Leitsatz des Unternehmens.



Groupe GCF/Les Grands Chais de France (LGCF) wurde 1979 gegründet und hat sich seitdem zu einem der größten französischen Großhändler für Weine und Spirituosen entwickelt. Die Unternehmensgruppe ist global tätig und verfügt über ein weltweites Vertriebsnetzwerk.

Die LGCF-Gruppe vereint Tradition und regionales Know-how und ist in allen wichtigen Weinregionen Frankreichs präsent. Dies macht LGCF zu einem der führenden Weinhersteller des Landes.

Zielsetzung und Lösungsansatz

Signalwirkung durch Cross Border eBusiness: Angesichts der zunehmenden internationalen Arbeitsteilung und der engen Vernetzung der Weltwirtschaft hat sich die Logistik zu einem zentralen Erfolgsfaktor für alle Beteiligten entwickelt. Neben dem realen Güterstrom ist ein optimaler Informationsfluss gefragt, um signifikante Prozessverbesserungen zu erzielen – vor allem auch bei grenzüberschreitenden Transporten.

Ziel des PROZEUS-Projekts war es, die papierlose Abwicklung von Transportaufträgen und Rechnungen zwischen der Spedition Martin und dem französischen Handelspartner LGCF zu realisieren.



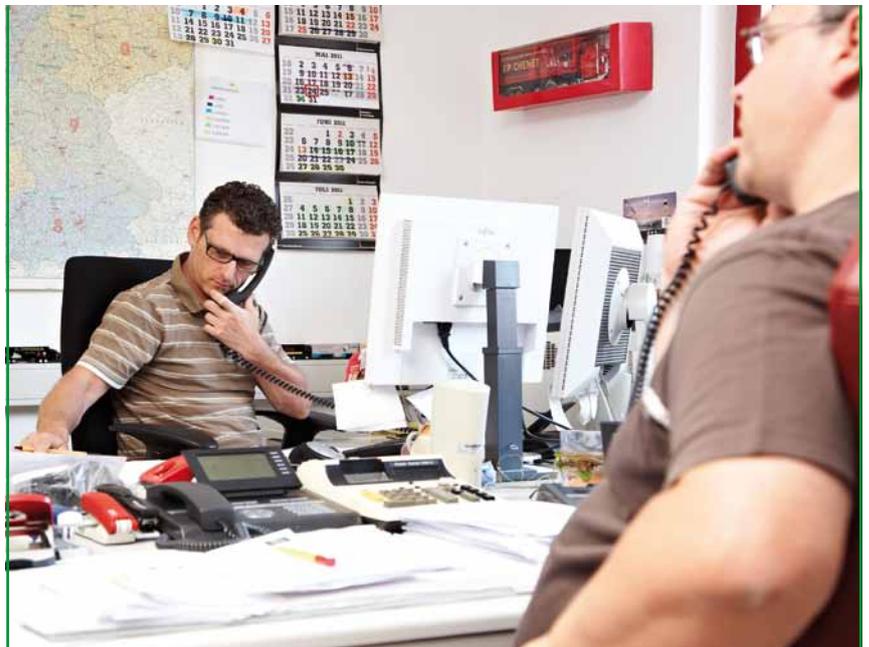
gemäß der GS1-Empfehlungen für elektronische Nachrichten profitieren beide Seiten:

Der Kunde kann Rechnungen automatisch erfassen und prüfen; der Dienstleister erzielt Wettbewerbsvorteile durch eine schnellere und fehlerfreie logistische Abwicklung. Darüber hinaus kann die mittelständisch geprägte Spedition Martin ihre Kundenbindung verbessern

und sich als innovativer Dienstleister profilieren.

Die Zielsetzungen im Einzelnen:

- Beschleunigung der Prozessabläufe
- Vermeidung manueller Eingaben
- Einsparung von Druckkosten (Papier und Druck)
- Reduzierung von Portokosten
- Grenzübergreifende Win-Win-Situation durch EDI



Durch die Umstellung auf den elektronischen Datenaustausch (EDI) wollen die Unternehmen ihre Kommunikationsprozesse beschleunigen und erhebliche Kosten- und Zeitersparnisse bei allen Prozessbeteiligten erreichen. Zudem sollen Fehlverladungen und Fehlbuchungen künftig vermieden werden.

Von der Etablierung standardisierter internationaler Prozessabläufe

Organisatorische und technische Voraussetzungen

Basis für die erfolgreiche Umsetzung des länderübergreifenden elektronischen Datenverkehrs (EDI) ist neben der Schaffung der entsprechenden Strukturen im eigenen Unternehmen auch die Teilnahme am globalen GS1-System. Die Spedition Martin hat diese „Eintrittskarte“ frühzeitig gelöst und konnte hierdurch mit dem PROZEUS-Projekt wie geplant durchstarten.

Zunächst wurde ein cross-funktionales Projektteam gebildet, in das von Anfang an je zwei Mitarbeiter der Spedition Martin und des Wein Großhändlers LGCF eingebunden waren. Die Projektleitung übernahm die Spedition Martin.

Mit dem Ziel, den Projektfortschritt inklusive der notwendigen technischen Änderungen überblicken und steuern zu können, wurde ein detaillierter Zeitplan erstellt, der regelmäßig kontrolliert und angepasst wurde.

Ein weiterer wichtiger Schritt wurde mit der genauen Definition der Schnittstellen für den unternehmensübergreifenden Datenaustausch in Form von EANCOM® gemacht. Diese genaue Ausarbeitung half dem EDI-Clearing Center bei der Umsetzung der technischen Aspekte und gab grundsätzlich Klarheit über Datenquellen und -integrität.

Das EDI-Clearing Center ist ein IT-Dienstleister für die Umwandlung der Inhouse Daten nach EANCOM® und zurück.



Auf dieser Basis konnte der externe Dienstleister der Spedition Martin schließlich den Austausch der EANCOM®-Nachrichtenarten INVOIC und IFTMIN problemlos realisieren.

Sowohl für die Spedition Martin als auch für LGCF war schnell klar, dass ohne weitere Hardware-Investitionen an der Implementierung des Projekts gearbeitet werden konnte.

Von essenzieller Bedeutung für den Erfolg des PROZEUS-Projekts war darüber hinaus die Frage:

Welche Informationen brauche ich wirklich?

Anhand dieser Leitfrage, die als roter Faden für das gesamte Projekt diente, wurden die auszutauschenden Inhalte festgelegt. Die Spedition Martin konnte sich einfacher an den wesentlichen Faktoren orientieren.

Umsetzung in der Praxis

Mehr Tempo in der Lieferkette durch international abgestimmte EDI-Standards: Innerhalb von neun Monaten hat die Spedition Martin die Voraussetzungen dafür geschaffen, sowohl die Transportleistungen als auch den Zahlungsverkehr schnell und sicher abzuwickeln.

Die Spedition Martin und LGCF arbeiten bereits seit mehr als 20 Jahren in der Distributionslogistik zusammen. In dieser Zeit haben sich die Anforderungen an die Logistik stark gewandelt. Für alle Partner und an jedem Punkt der Prozesskette ist es heute von entscheidender Bedeutung, präzise Informationen vorzuhalten. Mit einer umfangreichen Ist-Analyse zu Beginn des Projekts schafften die Beteiligten die Basis für eine nachhaltige Optimierung der Abläufe.



Die Analyse der Ist-Situation setzte bereits bei der elektronischen Bestellung von Weinlieferungen bei LGCF an. Die Bestellung enthält unter anderem Informationen wie Empfängeradresse, Artikel, Menge, Preis und Lieferdatum. Diese Informationen werden von LGCF mit dem Lagerbestand abgeglichen

und beeinflussen im nächsten Schritt auch die Produktionsplanung des Weinherstellers.

Vorausgesetzt, die Ware ist in dem für die Distribution notwendigen Zeitrahmen verfügbar, wird die Bestellung durch die Versandabteilung von LGCF in einen Versandauftrag umgewandelt. Dieser Auftrag enthält folgende Informationen:

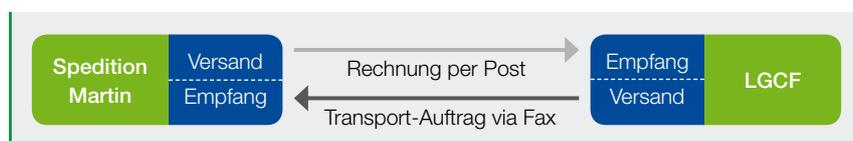
- Empfängername
- Straße und Hausnummer
- Postleitzahl und Ort
- Anliefertermin
- Anzahl Paletten
- Anzahl Palettenstellplätze (zwei Paletten können je nach Beschaffenheit gestapelt verladen werden)
- Gewicht
- Bestellnummer Warenempfänger
- Sonstige Informationen, die zur Zustellung notwendig sind, wie „Kunde hat keinen Stapler; Hebebühne und Hubwagen notwendig.“

Die Versandabteilung unterscheidet die Bestellungen in Komplettladungen und Teilpartien. Der Mitarbeiter von LGCF stellt je nach Größe und Gewicht der Bestellung eine Sen-

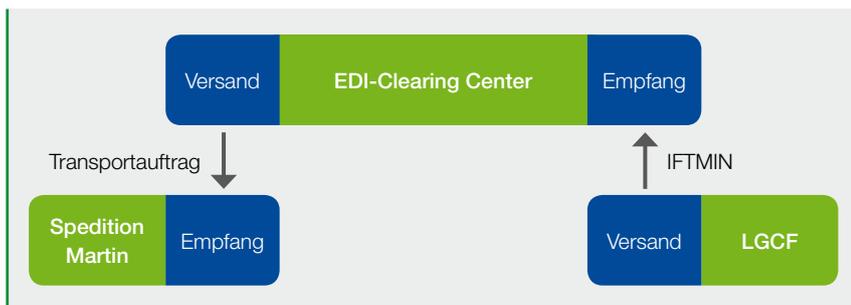
dung zusammen, die auf einem Bordero zusammengefasst wird. Ein Bordero ist ein Dokument über die Gesamtheit aller Einzelsendungen (Speditionsaufträge) für eine Transportsendung. Zur Identifikation wird es mit einer 6-stelligen, eindeutige „Lot-Nummer“ versehen. Diese kann aus einer Sendung oder mehreren Sendungen bestehen.

Sobald die Versanddisposition von LGCF ein Bordero mit einer Lot-Nummer erstellt hat, wird dieses Bordero einen Tag vor Verladung an den Spediteur gefaxt. Somit weiß der Spediteur, was er abzuholen hat und wie er weiter damit verfahren muss. Komplettladungen können beispielsweise direkt ausgeliefert werden, verschiedene Teilpartien müssen dagegen über das Lager des Spediteurs je nach Kundenwunsch neu zusammengestellt werden.

Nachdem das Fax bei der Spedition Martin eingegangen ist, wurden die Details bisher manuell ins Warenwirtschaftssystem eingepflegt. Jede Sendung wurde erfasst, geprüft und unter Hinterlegung der Lot-Nummer zur Disposition bereit gestellt. Anschließend erstellte der Disponent einen detaillierten Verlade- und Transportplan für den Lkw. Der wöchentliche Rechnungsversand erfolgte nach Eingang der Ablieferquittung manuell per Papier-Beleg.



Ist-Situation: Versand von Rechnung und Transportauftrag



Soll-Prozess: Versand von Transportaufträgen

In ihrer langjährig bestehenden Geschäftspartnerschaft haben die Spedition Martin und LGCF permanent nach Kosteneinsparpotenzialen gesucht. Wo können Prozesse effektiver, schneller und sicherer abgebildet werden? In gemeinsamen Gesprächen erkannten die Unternehmen das Potenzial standardisierter unternehmensübergreifender Prozesse für die gesamte Wertschöpfungskette. Zukünftig sollten dabei primär Rechnungen und Transportaufträge effektiver gestaltet werden.

Heute werden Transportaufträge von LGCF an die Spedition Martin auf elektronischem Weg übermittelt. LGCF generiert die Aufträge im EANCOM®-Format und sendet diese als IFTMIN-Nachricht an das EDI-Clearing Center. Dieser Dienstleister wandelt die IFTMIN in das Inhouseformat der Spedition Martin um und überspielt die Dateien an deren Warenwirtschaftssystem (WWS), wo die Daten direkt eingelesen werden. Im Zuge der Um-

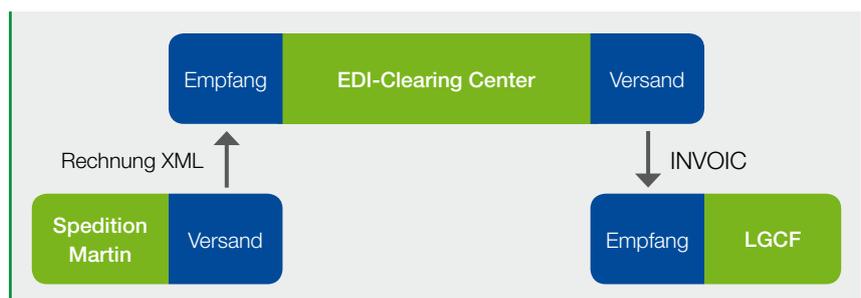
stellung gestaltete die Spedition Martin zusätzlich auch den Prozess der Kontrolle von Transportaufträgen neu.

Rechnungen werden nach Abschluss des PROZEUS-Projekts nicht mehr manuell ausgedruckt und per Post gesendet. Die Basis für die Automatisierung bildete auch hier von Anfang an der GS1-Standard EANCOM®.

Die Spedition Martin erkannte frühzeitig, dass die Erstellung einer elektronischen Rechnung aus dem eigenen Warenwirtschaftssystem im EANCOM®-Format nicht vom Unternehmen selbst durchgeführt

werden kann und integrierte einen IT-Dienstleister in den Prozess. Mittels einer Make-or-Buy-Analyse wurde die Anschaffung einer eigenen Konvertersoftware für die Abwicklung via EDI-Clearing Dienstleister untersucht. Da die Kernkompetenz der Spedition Martin im Bereich der Logistikabwicklung angesiedelt ist, wurde sich jedoch gegen eine Konverterlösung entschieden.

Heute wird nach der Abwicklung eines Transports die Rechnung aus dem WWS in einem Inhouseformat an das EDI-Clearing Center gesendet. Der Sachbearbeiter hat auch weiterhin die Möglichkeit, die Rechnung zu drucken. Dies war allerdings nur in der Testphase notwendig. Das EDI-Clearing Center wandelt die Rechnungen in das EANCOM®-Format um und an leitet sie als INVOIC-Nachricht an LGCF weiter. Auch die Rechnungskontrolle bei LGCF läuft automatisiert ab – eine manuelle Überprüfung entfällt.



Soll-Prozess: Versand von Rechnungen

Nutzen und Wirtschaftlichkeit

Die Investition ins eBusiness bringt für die Spedition Martin sowohl quantitative als auch qualitative Nutzevorteile. Vor allem die verbesserte Kundenzufriedenheit durch schnellere Prozessabläufe sowie eine höhere Datenqualität stärken die Position des Unternehmens im Wettbewerb.

Eine echte Win-Win-Situation: Von der Umstellung auf EDI profitieren beide Projektpartner in mehrfacher Hinsicht. Die Einsparung von Papier und die Reduzierung von Druckprozessen machen sich vor allem im Versand bei LGCF sowie Buchhaltung und Disposition bei der Spedition Martin bemerkbar. Weit größere Einsparpotenziale können die Unternehmen durch die Reduzierung manueller Dateneingaben sowie die effizientere Erfassung von Transportaufträgen realisieren. Darüber hinaus werden Eingabefehler und damit auch Fehler in der weiteren Prozessabwicklung auf ein Minimum reduziert.

Eine Wirtschaftlichkeitsanalyse ergab, dass sich die Investitionskosten der Spedition Martin in Höhe von rund 20.500 Euro bereits im zweiten Jahr amortisiert haben, wenn der elektronische Datenaustausch mit zwei weiteren Unternehmen umgesetzt wird.

Neben den einmaligen Investitionskosten für Software, Mapping zum EDI-Clearing Center und Anpassung des eigenen Warenwirtschaftssystems hat die Spedition Martin das komplette Projekt im Rahmen der PROZEUS-Förderung umgesetzt. Daher fließen als Basis für die einmaligen Investitionskosten auch diese Förderbeträge in die Wirtschaftlichkeitsberechnung mit ein. Daneben fallen jährliche Gebühren und Wartungskosten an das EDI-Clearing Center an.

Bereits vor Ende des Projekts erhielt die Spedition Martin zwei weitere konkrete Anfragen von Geschäftspartnern zur elektronischen Anbindung auf Basis der Standardschnittstellen. Aus diesem Grunde wurden auch diese bereits in die Wirtschaftlichkeitsberechnung mit einbezogen. Die Kosteneinsparung durch Einführung der grenzüberschreitenden elektronischen Rechnungsabwicklung (Cross Border INVOIC) – etwa 30 Prozent der Gesamtkostenersparnis – beruht vor allem auf der täglichen Zeitersparnis bei der Rechnungserstellung (5 Min./Tag zu LGCF sowie 15 Min./Tag zu den weiteren Geschäftspartnern).

Die Kosteneinsparung durch die Einführung der elektronischen Transportbeauftragung IFTMIN – etwa 70 Prozent der Gesamtkostenersparnis – ergibt sich vor allem aus zwei Faktoren: Zum einen entfallen weitere Verwaltungstätigkeiten und Faxkosten (Papier, Sendungs- und Druckkosten). Zum anderen wird täglich Zeit für die Transportauftragserstellung eingespart (60 Min./Tag zu LGCF

sowie 20 Min./Tag zu den weiteren Geschäftspartnern).

Für die Spedition Martin wirken sich die getätigten Investitionen ins eBusiness dauerhaft positiv auf die Geschäftsbeziehungen zu LGCF aus. Darüber kann das Unternehmen das PROZEUS-Projekt künftig für die Neukunden- bzw. Auftragsakquise nutzen. Die neu erworbene eBusiness-Kompetenz macht den Logistikdienstleister zu einem attraktiven, zukunftsfähigen Geschäftspartner.

Der qualitative Nutzen im Überblick

- Verbesserte Kundenzufriedenheit
- Stärkung der Geschäftsbeziehungen
- Mögliche Neukundengewinnung durch Know-how im Bereich eBusiness
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit
- Gesteigerte Produktivität der Mitarbeiter aufgrund der Zeitersparnis
- Fehlerfreie Datenverarbeitung durch höhere Datenqualität

Projektunternehmen	Spedition Martin	
Eingeführte GS1-Standards	IFTMIN & Cross Border INVOIC	
Investitionen einmalig (Euro)	20.470,00	
Laufende EDI-Kosten/Jahr (Euro)	2.772,00	
Partnerunternehmen	LGCF	inkl. zwei weitere Unternehmen
Jährliche Kosteneinsparung (Euro)	8.699,73	13.168,80
Jährlicher ROI (%)	40,55	62,38
Amortisationszeit (Jahre)	2,47	1,60

Übersicht ROI- und Amortisationszeitberechnung

Fazit und Ausblick

Erfolg auf ganzer Linie: Die Spedition Martin und LGCF haben mit dem PROZEUS-Projekt die gewünschten Ergebnisse erzielt und ihre Geschäftsbeziehung weiter intensiviert.

Die Umsetzung über Ländergrenzen hinweg gestaltete sich problemlos. Die Spedition Martin sieht die Einführung elektronischer Nachrichten als zukunftsweisenden Schritt, der die eigene Wettbewerbsfähigkeit langfristig erhöht. Aus heutiger Sicht ist die Implementierung standardbasierter Kommunikationsprozesse gerade im Hinblick auf die Globalisierung von elementarer Bedeutung. Die Frage der Integration von Standards wird sich in den nächsten Jahren jedes mittelständische Unternehmen stellen müssen – insbesondere in der länderübergreifenden Logistik.

Nach den Erfahrungen der Spedition Martin ist das Projektmanagement ein wesentlicher Faktor bei der Planung, Umsetzung und Kontrolle der EDI-Einführung. Gerade in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit kommt es auf eine genaue Planung, Steuerung und Dokumentation der Aktivitäten an. Auch die intensive Nutzung von



Testphasen sowie die schnelle Umsetzung von Korrekturen erwiesen sich als wichtige Erfolgskriterien. Die Spedition Martin integrierte den Testbetrieb zunächst in den gewohnten manuellen Ablauf – so erhielten alle beteiligten Parteien die notwendige Sicherheit; die Überführung in den Echtbetrieb wurde erleichtert. Ein weiterer wichtiger Faktor neben der Qualifikation der Mitarbeiter ist bei der Umsetzung grenzüberschreitender Projekte die Sprache. Martin

und LGCF einigten sich auf eine Kommunikation in Deutsch. Allerdings wurden einzelne Gespräche bzw. E-Mail-Korrespondenzen auch auf Englisch oder Französisch geführt.

Eine nicht vorhersehbare Herausforderung stellte in der Anfangsphase des Projekts die Frage dar, den elektronischen Datenaustausch selbst oder über einen Dienstleister abzuwickeln. Für die Spedition Martin erwies sich die Entscheidung für das EDI-Clearing Center als richtig. Auf der Grundlage klarer und eindeutiger Absprachen arbeitete das Clearing Center schnell und effektiv – ein wichtiger Beitrag zur zügigen und erfolgreichen Umsetzung des Projekts.

„Die Implementierung von globalen Standards ermöglicht uns, Prozesse zu beschleunigen und Fehlerquellen zu eliminieren. Insbesondere in der länderübergreifenden Logistik lohnt es sich für kleine und mittelständische Unternehmen, in EDI zu investieren.“

Georg Martin, Betriebsleiter der Spedition Martin



Checkliste Umsetzung

Die folgende Checkliste unterstützt Sie dabei, Ihr eigenes EDI-Projekt umzusetzen.

Schritt	Hinweis/Erläuterung	Erledigt
1 Klären Sie, was zu tun ist	Identifizieren Sie die Geschäftsprozesse, die durch EDI unterstützt werden sollen. <ul style="list-style-type: none"> • Welche Daten sollen in diesen Prozessen ausgetauscht werden? • Welche Geschäftspartner sollen diese Daten senden oder erhalten? 	<input type="checkbox"/>
2 Holen Sie sich Unterstützung	Steht das Management hinter Ihnen? Sichern Sie sich die Unterstützung, die Sie zur Durchführung eines erfolgreichen Projekts benötigen.	<input type="checkbox"/>
3 Lassen Sie sich beraten	PROZEUS und GS1 Germany sind in allen Fragen zur Einführung von EDI Ihre kompetenten Ansprechpartner und helfen Ihnen bei der Planung und Realisierung der einzelnen Projektschritte.	<input type="checkbox"/>
4 Definieren Sie den Kommunikationsstandard, der zu Ihren Bedürfnissen passt	Wenden Sie sich direkt an die PROZEUS-Experten. Sie beraten Sie zum Beispiel zu den Standards EANCOM® und GS1 XML. <ul style="list-style-type: none"> • EANCOM® ist der GS1-Standard für das klassische EDI • GS1 XML ergänzt EANCOM® und ist die Grundlage für die Abbildung moderner Geschäftsprozesse. 	<input type="checkbox"/>
5 Nutzen Sie das globale GS1-System	Voraussetzung für die Einführung von EDI auf Basis der GS1-Kommunikationsstandards ist eine Globale Lokationsnummer. Die GLN ist zudem notwendig, um weitere Idente zu bilden, zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> • GTIN – Globale Artikelidentnummer zur Identifikation von Waren und Dienstleistungen • NVE (SSCC) – Nummer der Versandeinheit (Serial Shipping Container Code) zur Identifikation von Packstücken 	<input type="checkbox"/>
6 Fragen Sie nach bestehenden EDI-Anwendungsempfehlungen für Ihre Branche	Die GS1-Anwendungsempfehlungen für den elektronischen Datenaustausch werden von Praxisexperten passgenau für die jeweiligen Branchen entwickelt. Sie enthalten die relevanten Nachrichteninhalte sowie wichtige Zusatzinformationen zur Implementierung.	<input type="checkbox"/>
7 Tauschen Sie Stammdaten mit Ihren Partnern aus	Der Austausch von Artikel- und Partnerstammdaten ist der erste und wichtigste Schritt, damit diese Daten in den nachfolgenden (Bewegungs-)Nachrichten wie Bestellungen und Rechnung nicht mehr im Klartext wiederholt werden müssen. Beispielsweise werden Partner nur anhand der GLN und Artikel nur mittels GTIN identifiziert. Dies führt zu bedeutend schlankeren Nachrichten und spart Übertragungs- und Verarbeitungskosten. Stammdaten können als Best-Practice-Lösung multilateral über einen Artikelstammdatenpool (1:n Beziehung) oder bilateral (1:1 Beziehung) auf Basis von GS1-Standards ausgetauscht werden.	<input type="checkbox"/>
8 Implementieren Sie eine EDI-Konverter-Software	Um Daten aus Ihren internen Systemen in die EANCOM®-Standardformate oder GS1 XML zu übersetzen, benötigen Sie eine Konverter-Software. Alternativ können Sie den Clearing-Service eines EDI-Dienstleisters in Anspruch nehmen.	<input type="checkbox"/>
9 Setzen Sie einen EDI-Vertrag auf	Mit Ihren Geschäftspartnern sollten Sie den EDI-Datenaustausch vertraglich regeln. In einer solchen Datenaustauschvereinbarung sind die Rechte und Pflichten beider Partner festgelegt.	<input type="checkbox"/>
10 Starten Sie mit der Testphase	Im Rahmen einer ersten Testphase können Sie nun mit dem Austausch der elektronischen Nachrichten beginnen. Schulen Sie Ihre Mitarbeiter vor dem Start des Echtbetriebs.	<input type="checkbox"/>

10

Weiterführende Informationen

- „EANCOM® 2002“ als DVD
- „GS1-Standards in der Logistik - Informationsfluss Logistik mit EANCOM® 2002“ als CD
- Grundlageninformation zur CD „GS1-Standards in der Logistik“ als Download
- Auto-ID Kompendium Version 8.0 als CD

Über PROZEUS

PROZEUS unterstützt die eBusiness-Kompetenz mittelständischer Unternehmen durch integrierte **PROZEsse** und etablierte eBusiness-**Standards**. PROZEUS wird betrieben von GS1 Germany – bekannt durch Standards und Dienstleistungen rund um den Barcode – und IW Consult, Tochterunternehmen des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln. PROZEUS wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert. Mit umfassenden Informationsmaterialien wendet sich PROZEUS an Entscheider in den Unternehmen, um sie für das Thema eBusiness zu sensibilisieren und entsprechende Aktivitäten anzustoßen. Kostenlose Broschüren zu den im Folgenden genannten Themengebieten finden Sie auf unserer Homepage unter www.prozeus.de zum Download oder können Sie bei uns bestellen.

eBusiness

„Electronic Business“ beschreibt Geschäftsprozesse, die über digitale Technologien abgewickelt werden. Lösungen reichen vom einfachen Online-Shop oder Katalogsystem bis zu elektronischen Beschaffungs-, Vertriebs- und Logistikprozessen. PROZEUS stellt Leitfäden, Checklisten und Merkblätter zur Auswahl der richtigen eBusiness-Standards, der technischen Voraussetzungen und zur Auswahl von IT-Dienstleistern bereit.

Identifikationsstandards

Mithilfe standardisierter Identifikationsnummern kann jedes Produkt weltweit eindeutig und überschneidungsfrei bestimmt werden. EAN-Barcodes und EPC/RFID gehören zu den bekanntesten Nummernsystemen bei Konsumgütern. Umsetzung, Nutzen und Wirtschaftlichkeit zeigt PROZEUS in Praxisberichten und Handlungsempfehlungen.

Klassifikationsstandards

Produkte lassen sich über Klassifikationsstandards nicht nur identifizieren, sondern auch beschreiben. Hierfür wird das Produkt in Warengruppen und Untergruppen eingeordnet. Beispiele solcher Standards sind eCI@ss, GPC und Standardwarenklassifikation. Einen Überblick geben die Handlungsempfehlung Klassifikationsstandards sowie Praxisberichte und Leitfäden.

Katalogaustauschformate

Elektronische Produktdaten können mit standardisierten Katalogaustauschformaten wie BMEcat oder der EANCOM®-Nachricht PRICAT fehlerfrei an Lieferanten oder Kunden übertragen werden. Auch in dieser Rubrik bietet PROZEUS diverse Praxisberichte und Auswahlhilfen.

Transaktionsstandards

Geschäftliche Transaktionen wie Bestellungen, Lieferungen und Rechnungen können mithilfe von Transaktionsstandards elektronisch abgewickelt werden. Verbreitete Transaktionsstandards sind EANCOM®, EDIFACT und GS1-XML. Anwendungsgebiete, Nutzen und Wirtschaftlichkeit können Sie in Praxisberichten und Handlungsempfehlungen nachlesen.

Prozessstandards

Prozessstandards wie Category Management geben den Rahmen für die Automatisierung komplexer Geschäftsprozesse. Sie definieren die Bedingungen, unter denen Prozesse wie Nachlieferungen oder Bestandsmanagement ablaufen, und welche Daten in jedem Arbeitsschritt mit wem ausgetauscht werden. PROZEUS bietet mit Praxisbeispielen konkrete Umsetzungshilfe.

Herausgeber und
verantwortlich für den Inhalt:



GS1 Germany GmbH

Maarweg 133
50825 Köln

Tel.: 0221 947 14-0

Fax: 0221 947 14-4 90

eMail: prozeus@gs1-germany.de

http: www.gs1-germany.de



Institut der deutschen Wirtschaft Köln
Consult GmbH

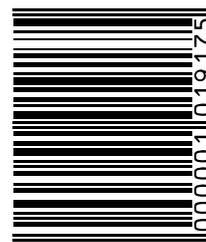
Konrad-Adenauer-Ufer 21
50668 Köln

Tel.: 0221 49 81-834

Fax: 0221 49 81-856

eMail: prozeus@iwconsult.de

http: www.iwconsult.de



GTIN 4 100000 1101917 5

